

Agenda 2030 und die Verantwortung der Kommunen für unsere Erde, die seit dem 8. August urlaubsreif ist



Wissenschaftler vom Global Footprint Network berechnen jedes Jahr den Tag, an dem die jährlich reproduzierbaren Naturressourcen der Erde aufgebraucht sind, den Welterschöpfungstag. War es 2015 am 16. August so weit, so leben wir dieses Jahr bereits seit dem 8. August auf Pump.

2015 haben die Vereinten Nationen die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung verabschiedet. Länder, Kommunen, Wirtschaft, Wissenschaft und jeder einzelne Bürger, ob jung oder alt, sind aufgefordert bei der Umsetzung mitzuhelfen. In der Nachhaltigkeitsstrategie BW heißt es: *Nach-*



Bärbel Ferkinghoff-Wiese
Fraktion Bündnis 90/
Die Grünen

haltig handeln heißt, nicht auf Kosten von Menschen in anderen Regionen der Erde zu leben oder die Erfüllung der Bedürfnisse zukünftiger Generationen zu gefährden. ...Wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte sind gleichermaßen zu berücksichtigen. Dabei bildet die Belastbarkeit der Erde die absolute Grenze.

Kommunen haben bei der Umsetzung aller 17 Ziele der Agenda 2030 eine zentrale Rolle, denn alle Ziele tangieren sie. Ziel 11 ist explizit auf Kommunen gemünzt. Hier heißt es: *Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen.*

Auch Böblingen ist bereits für eine nachhaltige Entwicklung aktiv. Seit Juni 2016 arbeitet Anja Kruppa als Klimaschutzmanagerin der Stadt daran, das existierende Klimaschutzkonzept umzusetzen. Sandra Ziegelmeier hat die städt. Gebäude und deren Energie- und Wasserverbräuche im Blick. Die Fair Trade Stadt Böblingen verzichtet gemäß Gemeinderatsbeschluss auf den Kauf von Produkten, die mit Kinderhänden produziert wurden. Ein Workshop zum demografischen Wandel, Kitaplätze, Inklusion, Urbanes Wohnen, Bürgerbeteiligung bzgl. Altstadt, Schloßbergring, Integriertes Ortsentwicklungskon-



Die Potenziale von Städten für die Entwicklung eines Landes sind enorm und werden oft noch viel zu wenig genutzt.

zept Dagersheim, u.v.m. Wenn alle Menschen der Erde so leben würden wie wir in Deutschland, dann bräuchten wir nicht nur eine, sondern 3,1-mal unseren Planeten. Die Global Footprint Networker fordern jeden einzelnen auf, bewusster zu konsumieren. Regional, saisonal, den Fleischkonsum mindestens halbieren, Fahrrad statt Auto, bewusster einkaufen und zu fragen: Brauche ich das jetzt wirklich?

Wo Böblingen steht, würde ein Nachhaltigkeitsbericht zeigen. Darin werden der Istzustand und die Aktivitäten erfasst und mit Kennzahlen bewertet. Auf dieser Grundlage kann dann eine Strategie entwickelt werden, wie Nachhaltigkeit in Böblingen realisiert werden kann. Fördermittel und Man-power hierfür gibt es vom Land. Bärbel Ferkinghoff-Wiese
Fraktion Bündnis 90/
Die Grünen